Bürgerbeteiligung
Rückblick und Ausblick
Jahresende 2023

Macht los! Statt machtlos.

Seit dem 17.04.2023 wird die Gemeinde Großpösna über die Förderrichtlinie Bürgerbeteiligung des Freistaats Sachsen unterstützt. Zur Förderung gehört eine Personalstelle (Adrian Tozzi) und Gelder für die Umsetzung vieler Beteiligungsmaßnahmen. Ziel war und ist es bis Ende 2025 vielfältige Ideen und Praktiken der Bürgerbeteiligung in Großpösna zu etablieren und zu verstetigen. Dabei geht es vor allem darum, die Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und politischen Gremien zu stärken und die Bürgerinnen und Bürger zum Anpacken und Mitmachen zu motivieren. Im Folgenden werden alle weitergeführten, begonnenen und schon geplanten Maßnahmen beschrieben.

Weitergeführte Maßnahmen 2023

1. **Projektbeirat Inklusionscampingplatz**
   Auch in diesem Jahr konnte der Projektbeirat zum Inklusionscampingplatz am Störmthaler See wieder zusammenkommen. Es konnten neue Entwürfe von den Planerinnen und Planern vorgestellt werden. Dabei wurden einige Einwände aus dem Beirat berücksichtigt: Wald- und Schilfflächen können erhalten werden und für die Parkplätze sollen erheblich weniger Flächen versiegelt werden. Die Grundstimmung bei unserer Sitzung im Sommer war deshalb durchaus positiv. Die nächste Sitzung findet 2024 zu gegebener Zeit statt, um weitere Fortschritte im Prozess abzustimmen.

2. **Meine Gemeinde 2022/23**
   Im Schuljahr 2022/23 konnten die Kinder aus den 4. Klassen unserer Grundschule Vorschläge äußern, welche Orte in der Gemeinde sie gerne ändern möchten. Am Ende wurde eine Müll-Sammel-Aktion im Oberholz durchgeführt. Außerdem sollte der Skatepark am Pösnapark um zwei Rampen erweitert werden, die für Anfängerinnen und Anfänger besser geeignet sind. Da uns aber Fachfirmen darauf hingewiesen haben, dass die von den Kindern gewünschten Rampen doch noch zu steil und verletzungsanfällig sind, gehen wir im Dezember 2023 noch einmal auf die Kinder und ihre Familien zu. Ziel ist es, eine Lösung zu schaffen, mit der die Kinder zufrieden sind.

Begonnene Maßnahmen 2023

1. **Bürgerbus**
   Schon zu Beginn des Jahres 2023 hat Herr Strobel einen Bürgerbus-Treff initiiert und Freiwillige dafür gesucht. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 12 Treffen mit den Freiwilligen, Michael Biedermann, Adrian Tozzi und statt. Dort diskutierten wir zu aller erst, was wir anbieten wollen (siehe oben). Dazu nahmen wir auch die beiden Umfragen zum Bürgerbus zur Hilfe. Außerdem suchten wir den Austausch mit anderen Bürgerbussen in Arzberg oder Bad Elsterwerda sowie mit Regionalbus Leipzig, um von deren Expertise und Erfahrung zu lernen. Zu unserer großen Freude, ist die Freiwilligen-Gruppe stetig gewachsen und will Anfang 2024 einen Verein gründen. Der Start des Bürgerbusses hängt hauptsächlich von der Lieferzeit des Fahrzeuges ab, das aus Mitteln des simul+Mitmachfonds bezahlt werden kann. Zurzeit wird das Frühjahr 2024 angepeilt. Bis dahin werden noch Haltestellen geprüft, Softwares ausprobiert und Abläufe getestet.
   Ziel des Bürgerbus Großpösna es, den ÖPNV in Großpösna zu ergänzen und dort zu fahren, wo keine oder zu wenig Busse fahren. Der Bürgerbus soll unter der Woche vor allem eingeschränkten Menschen helfen, zum Arzt oder zum Einkaufen zu kommen. Er soll aber auch am Wochenende die Möglichkeit bieten, die Bürgerinnen und Bürger an den Stadtrand von Leipzig und zurück zu bringen, damit sie ohne Auto Kulturveranstaltungen in der Großstadt besuchen können. Gefahren und organisiert wird der Bus von Freiwilligen Menschen aus Großpösna. Ziel ist es, dass die Gemeinde sich über die Jahre immer mehr aus der Organisation herausnimmt und es den Freiwilligen überlässt, den Bürgerbus zu führen und weiterzuentwickeln. Mehr Informationen zum Bürgerbus gibt es ab Januar auf unserer Website.

2. **Bürgerstipendium**
   Das Bürgerstipendium war eine der Ideen, die schon im Antrag zur Förderrichtlinie Bürgerbeteiligung Ende 2022 geschrieben waren. Hier ist eine genaue Beschreibung. Bis Ende 2023 wird eine Person das Ausbildungsprogramm des Aktion Zivilcourage e.V. vollständig abgeschlossen haben. Im Frühjahr 2024 folgen mindestens zwei weitere Personen, die sich im Sommer 2023 beworben haben. Aus den guten Erfahrungen heraus wird angestrebt, das Bürgerstipendium 2024 fortzusetzen. Ob es sich beim Bürgerstipendium 2024 um dieselbe Ausbildung bei demselben Anbieter handelt, wird noch zu klären sein.

3. **rundschau-Umfrage**
   Die Umfrage zu den Formaten der rundschau war gewissermaßen der öffentliche Auftakt unserer Beteiligungsmaßnahmen. Sie sollte die Menschen zum mitmachen animieren, ohne eine zu große Hürde zu sein: Jede und jeder hat eine Meinung dazu und es ist kein all zu kontroverses oder kompliziertes

Thema. Heraus kam zwar, dass die Menschen am liebsten das alte Format (DIN-A5) beibehalten wollen. Der große Gewinn der Umfrage lag jedoch vor allem im Feedback der Leserinnen und Leser: 87 Rückmeldungen zu Aufbau und Inhalt der rundschau haben uns durch die Umfrage erreicht. Außerdem haben wir danach gefragt, welche Rubriken die Leserinnen und Leser am meisten interessieren.
Die ersten Änderungen wurden mit Romy Leibitzki, Martin Reiprich, Annegret Schrader und Adrian Tozzi diskutiert und werden ab Februar 2024 umgesetzt. So wurde sich in der Umfrage z.B. oft mehr Beiträge von lokalen Vereinen gewünscht. Diese werden zurzeit aktiv gesucht und regelmäßig in der rundschau veröffentlicht werden. Alle „neuen" Rubriken und Beiträge in der rundschau, werden so gekennzeichnet, dass den Leserinnen und Lesern klar wird, dass sie aufgrund der rundschau-Umfrage eingefügt wurden.

4. **Beirat Bürgerbeteiligung**
   Der Beirat Bürgerbeteiligung nahm seine erste Sitzung im September 2023 auf. Ziel war es, dass „normale" Menschen auch mit am Tisch sitzen, wenn darüber beraten wird, wie sie am besten beteiligt werden können. Hier befindet sich eine genaue Beschreibung. In allen Sitzungen 2023 wurde am ersten großen Meilenstein gearbeitet: Dem Bürgerbudget (siehe geplante Maßnahmen 2024). Die gelosten Bürgerinnen und Bürger haben sich in den Sitzungen des Beirats und außerhalb getroffen und das Konzept zum Bürgerbudget zum großen Teil mit entworfen. Die Gedanken und Lösungen der gelosten Mitglieder waren durchweg eine große Hilfe und haben den Prozess bereichert. Die nächste Beiratssitzung soll im März 2024 stattfinden. Dort wird es wahrscheinlich um den aktuellen Stand beim Bürgerbudget gehen sowie darum, den Fokus auf eine neue Beteiligungsmaßnahme zu setzen, die der Beirat begleiten kann.

5. **Meine Gemeinde 2023/24**
   Das letztjährige Projekt mit den Vierten Klassen sollte dieses Schuljahr unter anderen Vorzeichen erneut umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem KuHstall, dem Jugendclub und der Grundschule ist ein rundes Konzept entstanden, dass zum Ziel hat, im Juni 2024 ein Kinderfest stattfinden zu lassen. Mehr Informationen befinden sich hier. Nach dem langen Auswahlverfahren von Ort und Thema des Festes wird es 2024 um die Organisation des Festes gehen, bei der die Kinder so umfangreich wie möglich eingebunden werden sollen: Von der Kommunikation mit den Vereinen und Ortsbeiräten bis hin zum Aufbauen von Ständen und entsorgen des Mülls. Die weiteren Entwicklungen werden auf der Website festgehalten.

6. **Repräsentative Befragung**
   Im September startete auch die repräsentative Befragung zur Bürgerbeteiligung. Über 500 Personen aus allen Ortsteilen wurden befragt. Hier findet sich die Erklärung und der Aufruf mit Video von Daniel Strobel. Die Ergebnisse können

der Verwaltung und dem Gemeinderat helfen, die Menschen besser und klarer anzusprechen, wenn sie beteiligt werden sollen. Das beugt Missverständnissen vor und hilft den Akteuren auf Augenhöhe miteinander zu kommunizieren. Zudem wird Verständnis geschaffen, dadurch das Abläufe, Rahmenbedingungen und Problemstellungen von den Bürgerinnen und Bürgern besser verstanden werden. Die wichtigsten Ergebnisse wurden bereits im November im Gemeinderat vorgestellt. Eine detaillierte Auswertung und Einschätzung findet sich spätestens bis Januar auf unserer Homepage.

7. **Rödgener Str. 3 in Störmthal**

   In Störmthal wollten wir den üblichen Prozess eines Bauprojekts umkehren. Normalerweise bildet sich die Gemeinde und der Gemeinderat eine Meinung und versucht dann die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass man sich dabei schon etwas gedacht hat. Zum verfallenen Haus in Störmthal hat die Gemeindeverwaltung absichtlich mit ihrer Meinung hinter dem Berg gehalten und wollte zuerst die Bürgerinnen und Bürger fragen, was sie dort gerne sehen und nutzen möchten. Über zwei ausgehängte Planen konnten Passantinnen und Passanten ihre Ideen für das Grundstück festhalten. Die so skizzierten Vorschläge bildeten später die Basis für einen Workshop, der am 23.09. vor Ort stattfand. Der Ablauf und Ergebnisse des Workshops sind hier dokumentiert. Wir prüfen gerade die nächsten Schritte und versuchen über Fördermittel extern Entwürfe anfertigen zu lassen, die sich an den Wünschen der Beteiligten orientieren (geplant für das erste Quartal 2024).

8. **Windkraft**

   Am 28.11. fand in Dreiskau-Muckern ein „Info-Markt“ mit dem Fokus auf Windkraft statt. Dort konnten sich die Bürgerinnen und Bürger selbst eine Meinung zu diesem Thema bilden und sich konkrete (mögliche!) Projektentwürfe für Windkraftanlagen in Großpösna zeigen lassen. Viele Expertinnen und Experten waren vor Ort. In den knapp 3 Stunden Öffnungszeit herrschte reges Kommen und Gehen. Bis zu 100 Personen waren gleichzeitig in der Halle. Hier findet sich der Aufruf, zum Info-Markt zu kommen. Eine Auswertung des Abends wird noch vor Jahresende auf der Homepage veröffentlicht. Die meisten Bürgerinnen und Bürger wollten auch wieder eingeladen werden, wenn die nächsten Schritte hin zur Errichtung von Windkraftanlagen erfolgen. Deshalb wird es im Jahr 2024 bestimmt noch mehrere Beteiligungs-Veranstaltungen in diesem oder anderen Formaten geben.

Geplante Maßnahmen 2024 (Auswahl)

1. **Neue Website**

   Obwohl die aktuelle Website der Gemeindeverwaltung umfangreich informieren will, stößt sie von der Struktur und vom Design her oft an Grenzen. Gerade die mobile Anzeige ist oft unübersichtlich, mal zu groß, mal zu klein. Manche Seiten sind seit Jahren leer, andere dagegen viel zu voll und chaotisch. Deshalb wird ein neues Design und eine neue Struktur der Website zu dem verhelfen, was sie machen soll: Sicherstellen einer präzisen, einfachen und zielführenden Kommunikation zwischen Verwaltung und Bevölkerung. Für die Bürgerinnen und Bürger soll der Umgang noch leichter von der Hand gehen und auch vom Smartphone aus reibungslos funktionieren. Die Angestellten im Rathaus werden durch bessere Strukturen und geänderte Software mit weniger Aufwand Inhalte auf die Website stellen können. Außerdem soll die Website noch mehr den Ansprüchen auf Barrierefreiheit entsprechen, damit sich auch Menschen mit Seh- oder Lese-/Rechtschreib-Schwäche gut zurechtfinden. Nicht zuletzt wird die umstrukturierte Website viele Möglichkeiten zu allen Arten der Bürgerbeteiligung bieten: Informationen, online-Beteiligungen, Terminkalender, Nachverfolgung der abgeschlossenen Beteiligungsprojekte. Die Umstellung der Seite ist für Ende Januar/Anfang Februar geplant und wird noch einmal gesondert angekündigt.

2. **Bürgerbudget**

   Das Bürgerbudget ist eine Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger direkt über die Verwendung von Haushaltsmitteln entscheiden zu lassen. Viele andere Städte und Gemeinden haben gute Erfahrungen damit gemacht (Pirna, Eberswalde, Rackwitz, Oranienburg u.v.m.). Wie unter dem Punkt „Beirat Bürgerbeteiligung“ erwähnt, haben die Mitglieder des Beirats sich für ein Bürgerbudget Großpösna 2024 ausgesprochen und über Monate an einem vorläufigen Konzept gearbeitet (siehe Anhang). Als Kurzfassung des vorläufigen (!) Konzepts gibt es eine Präsentation, die v.a. das Wahlmodell anschaulicher erklärt (siehe Anhang). Um Missverständnissen vorzubeugen: *Bevor* sie zur Wahl gestellt werden, werden die Vorschläge der Menschen unter so straffen Kriterien geprüft, dass sie auf keinen Fall Gesetzen, Aufgaben der Gemeinde oder anderen Dingen zuwiderlaufen. Wie das gelingen kann zeigt z.B. Eberswalde. Für die Kommunikation und den Zeitplan des Bürgerbudgets wird zurzeit mit externen Dienstleistern gesprochen. Diese haben Bürgerbudgets auch schon in anderen Kommunen erfolgreich umgesetzt und können Großpösna mit Erfahrung und Expertise zur Seite stehen. Sobald das Konzept steht müssen der Ablauf innerhalb der Verwaltung (v.a. Bau- und Ordnungsamt) im 1. Quartal 2024 besprochen und Aufgaben klar verteilt werden.

3. **Leitbild Flächennutzungsplan**
   Da die Überprüfung/Änderung des Flächennutzungsplans ins Haus steht, sollen auch hier die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Im Vorfeld soll mit ihnen ein „Leitbild" erarbeitet werden, das ihre Zukunftsvisionen für die Gemeinde widerspiegelt. Wie muss die Gemeinde sich entwickeln, damit auch die Kinder und Enkel unserer aktuellen Bevölkerung gerne in Großpösna leben? Welche Interessen sollen wie gegeneinander abgewogen werden? Wo sollen rote Linien gezogen werden? Das Leitbild wird diese Fragen beantworten und dient dann als Grundlage für das Gemeindeentwicklungskonzept, welches wiederum den Ausgangspunkt für die Aufstellung des Flächennutzungsplans bildet. Wann und wie der Beteiligungsprozess zum Leitbild angestoßen wird, muss noch intern mit Bürgermeister und Bauamt besprochen werden.

4. **Umgestaltung des Pösgrabens**
   Erste Informationen finden sich hier. Diese Beteiligungs-Maßnahme eignet sich besonders gut dazu, die Bürgerinnen und Bürger mit dem öffentlichen Raum vor ihrer Haustür zu verbinden. Statt ihnen etwas „vor die Anse zu setzen", werden die Anwohnerinnen und Anwohner in den Prozess eingebunden: Sie werden noch mehr über Gewässer lernen, Zusammenhänge verstehen und bei der Umgestaltung des 200m-Abschnitts auch selbst handanlegen können. Der genaue Zeitplan der Umgestaltung wird noch erarbeitet und sieht eine Umsetzung im Jahr 2024 vor.

5. **Jugendareal am Störmthaler See**
   Gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V. wird ein Areal auf der Magdeborner Halbinsel ausgewiesen. 2024 und 2025 sollen dort Schulen, Kitas und Vereine Klassenfahrten und Freizeiten organisieren können. Der Fokus liegt auf Demokratiebildung sowie auf Natur- und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche. Sie sollen das Areal immer wieder selbst umgestalten und auf ihre (neuen) Bedürfnisse anpassen können. Zusammen mit zwei Projektmanagern wird den jungen Menschen dort vermittelt, was es heißt für die eigenen Bedürfnisse einzustehen, seine eigene Meinung zu vertreten und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Mehr zum Jugendareal am Störmthaler See findet sich ab Februar auf unserer Homepage. Die Projektgelder sind zunächst bis Ende 2025 gesichert, eine weitere Nutzung wird bis dahin geprüft.

18.12.2023

Für Kritik, Anregungen und Fragen zur Bürgerbeteiligung melden Sie Sich bei:
Adrian Tozzi
Projektleiter Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
Gemeinde Großpösna, Im Rittergut 1, 04463 Großpösna
adrian.tozzi@grosspoesna.de | 01525/9290098